

Obdachlosenhilfe Erlangen e.V.

Konzept „Beratungsstelle für Armutszuwanderer aus Osteuropa

Bedarf:

Seitdem die osteuropäischen Staaten in die EU aufgenommen wurden, kommen Armutszuwanderer vor allem aus Rumänien, Bulgarien und der Slowakei auch nach Erlangen, um sich, z.B. durch Betteln, ihren Lebensunterhalt zu sichern. Dieser Aufenthalt ist im Sinne der EU-Freizügigkeitsregeln legal.

Ein Teil dieser Armutszuwanderer ist daran interessiert sich bei uns zu integrieren und niederzulassen, sie suchen regelmäßig in unserer Tagesstätte der Obdachlosenhilfe nach Beratung zwecks Arbeit, Wohnungssuche und Schlafmöglichkeit. Aus diesem Grund bieten wir seit 2013 in Zusammenarbeit mit dem städtischen Sozialamt eine Notschlafstelle im Winterhalbjahr von Oktober bis März für eine Gruppe aus der Slowakei an (als Vorsorge zur Vermeidung witterungsbedingter Gesundheitsschäden). Im Sommerhalbjahr von April bis September steht die Notschlafstelle leer.

Zielgruppe:

Armutszuwanderer aus osteuropäischen EU-Ländern, die zwecks Arbeits- und Wohnungssuche im Sinne der EU-Freizügigkeit nach Erlangen kommen und im Stadtbild meist als Bettler in Erscheinung treten. Wir haben dabei aber auch Familien, die bereits hier sesshaft geworden sind und eine weiterführende Beratung brauchen. Andere Familien sind noch auf der Suche nach Arbeit und Wohnung – auch ihnen soll durch die Beratungsstelle geholfen werden. Das besondere Augenmerk soll dabei jedoch den Kindern dieser Familien gelten, die sich in Erlangen aufhalten.

Ziele der Beratungsstelle:

Die Armutszuwanderer bekommen Hilfestellung bei der Suche nach Arbeit und Wohnung, um ihrer Familie die Existenzgrundlage zu sichern. Besonders wichtig ist die Unterstützung der Kinder dieser Gruppe von Armutszuwanderern, die in Kindergarten, Schule bzw. in Ausbildung gebracht werden sollen. Denn sonst besteht das Risiko, dass die Kinder zum Betteln missbraucht werden und die Armut auch schon für die nächste Generation vorgezeichnet ist. Schulbesuch und Ausbildung ist auch für Kinder von Armutszuwanderern der Schlüssel, um diese prekäre Existenzform am Rande der Gesellschaft überwinden zu können.

Wir erhoffen uns darüber hinaus als weiteren Effekt eine spürbare Entlastung unserer Tagesstätte Wilhelmstr. 2 g, die seit einiger Zeit regelmäßig von osteuropäischen Bettlergruppen aufgesucht wird. Nur durch konsequente Trennung konnte dort bisher verhindert werden, dass bei unseren einheimischen Besuchern ein "Gefühl des Verdrängt-werdens" aufkam. Eine räumlich getrennte Beratungsstelle für osteuropäische Armutszuwanderer würde unsere Arbeit für die einheimischen Gäste der Wilhelmstr. erleichtern und stabilisieren.

Räumlichkeiten:

Das sog. Fischhäusla (Dechsendorferstr. 1) steht im Eigentum der Stadt Erlangen, wird vom Gebäudemanagement verwaltet und ist bis auf Weiteres jeweils im Winterhalbjahr zum Betrieb einer

Notschlafstelle von der Stadt an die Obdachlosenhilfe Erlangen e.V. überlassen – genutzt werden dabei nur die Erdgeschoßräume. Im Sommerhalbjahr stehen diese Räumlichkeiten bisher leer und könnten deshalb in diesen 6 Monaten für die Beratungsstelle genutzt werden.

Personal:

Das für die Beratungsstelle benötigte Personal ist bereits vorhanden, bzw. könnte durch die Entlastungswirkung in der Tagesstätte Wilhelmstr. gewonnen werden. Es geht um einen hauptamtlichen Diakon (30 Wochenstunden), der auch die Leitung inne hat und der im Winterhalbjahr auch für den Betrieb der Notschlafstelle verantwortlich ist. Dazu kommen noch derzeit 2 (ab Anfang 2017 voraussichtlich 3) Beschäftigte des Obdachlosenhilfevereins, die bis Ende 2018 nahezu vollständig aus dem Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ finanziert werden und die für Putzdienst, Hausmeistertätigkeiten und zur Unterstützung des Hauptamtlichen zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus stehen auch noch 4 ehrenamtliche Mitarbeiter(innen) zur Unterstützung zur Verfügung.

Finanzierung:

Neben Büro-, Strom-, Wasser-, Abwasser- und Müllgebühren für 6 Monate jährlich fallen keine weiteren Ausgaben an. Der hauptamtliche Diakon wird bereits ganzjährig über die Obdachlosenhilfe e.V. finanziert, die Hilfskräfte über staatliche Zuschüsse.

Öffnungszeiten:

Die Beratungsstelle soll jeweils vom 1.4. bis 30.9., Montag bis Freitag von 12 – 14 Uhr geöffnet sein (durch die Öffnungszeit am Mittag soll die Besucherentlastung der Tagesstätte sichergestellt werden). Die Notschlafstelle wird wie bisher jeweils vom 1.10. bis 31.3. geöffnet sein.

Umfang der Beratung:

Begrenztes Beratungsangebot für täglich ca. 10 bis 15 Personen. Benötigt wird dafür die Nutzung eines Büroraumes und eines Aufenthaltsraumes im Erdgeschoß, daneben können auch die vorhandenen Nebeneinrichtungen im EG (WC, Küche) genutzt werden.